

Berliner Ausgabe  
Band 7  
Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung



# Willy Brandt

Mehr Demokratie wagen  
Innen- und Gesellschaftspolitik  
1966–1974

**Dietz**

Willy Brandt

**MEHR DEMOKRATIE WAGEN**

Innen- und Gesellschaftspolitik 1966–1974

Berliner Ausgabe, Band 7

Hrsg. im Auftrag der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung von  
Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler

Bearbeitet von Wolther von Kieseritzky

686 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag  
zahlreiche Abb. und Dokumente  
Euro 15,00 (freier Preis)  
erschienen 2001  
ISBN 978-3-8012-0307-8

Willy Brandts Regierungsjahre bilden eine Zäsur in der Geschichte der Bundesrepublik. Kein anderer Zeitabschnitt wird derzeit so heftig debattiert wie das Jahrzehnt von Mitte der 60er bis Mitte der 70er Jahre: die Ära Brandt. Sind diese Jahre gleichbedeutend mit einer »Umgründung« von Staat und Gesellschaft? Was heißt das berühmte und vielzitierte Wort aus der Regierungserklärung von Brandt 1969: »Wir wollen mehr Demokratie wagen!«? Für Brandt ist dieser Zeitraum der Höhepunkt seiner politischen Laufbahn: Erst Außenminister, dann Kanzler der zweiten Demokratie, die er – als Exilant und Widerstandskämpfer gegen Hitler – nun als Vizekanzler und Regierungschef fast ein Jahrzehnt prägen und gestalten kann.

Die über 100 Dokumente zeigen, dass sich Brandts politische Leidenschaft nicht auf die Außen- und Deutschlandpolitik beschränkt. Sein Engagement ist umfassender: Die Ausgestaltung der sozialen Demokratie und der innenpolitischen Reformen sind für Brandt Eckpunkte seiner politischen Arbeit. Durch die Auswahl unterschiedlichster Quellen – Briefe an Politiker und Personen aus Kultur und Wissenschaft, Notizen aus Gesprächen, Interviews, persönliche Aufzeichnungen, Reden, interne Vermerke u. a. – erhält der Leser einen umfassenden Eindruck des Innen- und Gesellschaftspolitikers Brandt.

In drei großen Abschnitten entsteht ein Panorama des politischen und gesellschaftlichen Geschehens der Jahre 1966–1974: Die Große Koalition von SPD und CDU von 1966–69; die sozialliberale Koalition von SPD und FDP ab 1969; und schließlich die Zeit nach dem Wahlsieg im November 1972, als die Erosion der Macht des Kanzlers einsetzte: Ob es die Regierungsbildung ist, die Auseinandersetzung mit den Interessengruppen um die richtige Wirtschaftspolitik, der Schock durch die »Ölkrise« oder Konflikte innerhalb der SPD – der Kanzler ist in der Defensive. Die Quellen vermitteln einen Eindruck vom Ringen Brandts um die Gestaltung der Politik auch in dieser Zeit, sie offenbaren aber auch bittere Enttäuschungen bis hin zum Rücktritt 1974, der durch seine persönlichen Aufzeichnungen und Gedanken dokumentiert wird.

VERLAG J. H. W. DIETZ NACHF.

Dreizehnmorgenweg 24  
D-53175 Bonn  
Fax +49 (0) 228/23 41 04  
www.dietz-verlag.de

PRESSE  
Mareike Malzbender  
Tel. +49 (0) 228/18 48 77-26  
mareike.malzbender@dietz-verlag.de

VERTRIEB  
Flora Frank  
Tel. +49 (0) 228/18 48 77-27  
flora.frank@dietz-verlag.de

**DIETZ**

**Wolther von Kieseritzky**  
geb. 1960, Dr. phil., Studium der Geschichte, Literatur und Philosophie in Berlin, Freiburg und Ann Arbor, USA; Veröffentlichungen zur Geschichte der Demokratie, zur Industriegesellschaft des 19. und 20. Jh. und der politischen Theorie, z. Zt. tätig an einem Habilitationsprojekt zur Gesellschaftsgeschichte.